

Prof. Dr. Rainer Wolf
TU Bergakademie Freiberg

Abweichungsgesetzgebung
im
Landesnaturenschutzrecht

Rechtsfolgen der ersten Föderalismusreform:

- BNatSchG vom 1. 3. 2010 gilt als Vollregelung
- Im Rahmen der konkurrierenden Gesetzgebung sperrt Bundesrecht Regelungen der Länder
- Bestehendes Landesrecht wird nichtig
- Länder können erneut gesetzgeberisch tätig werden:
 - zum Ausfüllen von Regelungslücken
 - bei Regelungsaufträgen im Bundesrecht
 - **zur Abweichungsgesetzgebung**

Unterschiede

Rahmengesetzgebung:

- ausfüllungsbedürftiges und –fähiges Bundesrecht
- Konkretisierung durch Landesrecht innerhalb eines einheitlichen Rahmens
- fristgemäße Anpassung

Abweichungsgesetzgebung:

- Vollregelung durch Bundesrecht
- Abweichungsoption für die Länder mit Ausnahme der abweichungsresistenten Kerne
- das jeweils jüngere Recht geht vor

Ergebnis

Rahmengesetzgebung:

- 16 Landesgesetze innerhalb eines einheitlichen bundesrechtlichen Rahmens
- Unitarischer Bundesstaat

Abweichungsgesetzgebung:

- 16 abweichende Landesgesetze mit gemeinsamen Kernen
- Konkurrenzföderalismus
- **aber: Reunitarisierung durch europäisches Gemeinschaftsrecht**

Neue Landesnaturschutzgesetze

- **Hamburg** - GVBl. 210, 350
- **Mecklenburg-Vorpommern** – GVOBl. 2010, 66
- **Nordrhein-Westfalen** – GVBl. 2010, 185
- **Niedersachsen** – GVBl.2010
- **Sachsen** – GVBl. 2010, 114
- **Schleswig-Holstein** – GVBl. 2010

Gesetzgebungspraktiken

- **Explizite Abweichungsgesetzgebung:**
Hamb; Nds
- **Verdeckte Abweichungsgesetzgebung:**
SN
- **Inkrementelle Abweichungsgesetzgebung:**
M-V; NRW; SIH
- **Untätigkeit**

Abweichungsfeste Bereiche

- Allgemeine Grundsätze des Naturschutzes
 - Artenschutz
 - Meeresnaturschutz
- + europäisches Gemeinschaftsrecht:
Gebiets- und Artenschutz nach FFH-RL
und V-RL

Allgemeiner Grundsatz zur Eingriffsregelung

§ 13 BNatSchG:

Erhebliche Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft sind vom Verursacher vorrangig zu vermeiden. Nicht vermeidbare erhebliche Beeinträchtigungen sind durch Ausgleichs- oder Ersatzmaßnahmen oder, soweit dies nicht möglich ist, durch einen Ersatz in Geld zu kompensieren

Abweichungen und Eingriffsregelung

- **HH:** Hafententwicklung kein Eingriff
- **M-V:** einheitliche Naturschutzgenehmigung
- **Nds:** genehmigungsfreie Vorhaben kein Eingriff; Ersatzgeld
- **NRW:** Beseitigung von durch Sukzession entstandenen Biotopen und gesetzlich vorgesehene Unterhaltungsmaßnahmen kein Eingriff
- **SIH:** Unterhaltungsmaßnahmen an Gewässern kein Eingriff; keine Zulassung des Vorhabens, wenn andere naturschutzrechtliche Vorschriften entgegenstehen; Verwendung des Ersatzgelds; Verordnungsermächtigung für weitere Abweichungen; Genehmigungsfiktion
- **SN:** Suchräume für Kompensationsmaßnahmen; Bemessung der Ausgleichsabgabe

Sächsisches Naturschutzgesetz

- **§ 2a:** Vertragsnaturschutz
- **§ 9 Abs. 3:** Suchraum für Ersatzmaßnahmen
- **§ 9 Abs. 4:** Höhe des Ersatzgelds
- **§ 21 Abs. 1:** Unterschutzstellungsgründe für Naturdenkmale
- **§ 22:** Unterschutzstellungsgründe für geschützte Landschaftsbestandteile; Baumschutzsatzung
- **§ 26:** Zulässigkeit des Felskletterns im Biotopschutz

Bewertung des neuen SächsNatSchG

- kein Verstoß gegen abweichungsfestes Bundesrecht
- allgemeine Grundsätze werden beachtet
- neue Regelungen sollen Bestandsschutz für altes Recht gewährleisten
- gesetzgebungstechnisch mißglückte Regelung: Unklarheit bei Abweichungen
- grundlegende Überarbeitung angekündigt

Schlußfolgerung

- Fundamentalabweichungen in den Kernaussagen sind – noch – selten
- Dominanz von vollzugsorientierten Regelungen
- Abweichungen sichern den Erhalt von landesrechtlichen Besonderheiten
- Diese Besonderheiten erschweren die Arbeit von privaten Büros mit länderübergreifendem Tätigkeitsspektrum